

# Hexenschuss – Das Kreuz mit dem Kreuz



Als Kind können wir uns biegen, nach allen Richtungen, und dabei werden unsere Nerven nie geschädigt. Als 20-Jährige können wir schwerste Lasten heben, und das Nervensystem wird kaum in Mitleidenschaft gezogen. Wenn wir aber mit 55 Jahren, so um den Wechsel herum, nur einmal falsch „schauen“, liegen oder ein Wetterwechsel stattfindet, schon schießt es uns stechend ins Kreuz oder sogar bis ins Bein hinunter, der „Hexenschuss“. Neben diesen akuten Zuständen plagen uns permanente Verspannungen der Hals-, ebenso wie der Brustwirbelsäule.

Hier mitunter zwar ohne lokale Schmerzen, dafür aber mit Herzbeschwerden, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Atemproblemen, Verdauungsstörungen, Symptomen einer Reizblase, Regelstörungen usw. Dies weil eben der Großteil unserer Meldesysteme mit Organfunktionen und deren Regelung beschäftigt sind und nur ein kleiner Teil der Nerven für Warnsignale und Schutzreflexe zuständig ist, welche wir dann als Schmerzen wahrnehmen. Im Wirtschaftsleben würden wir diesen Großteil von über 90 % der Kommunikation als „Geschäftsverkehr“ bezeichnen.

## **Anatomie und Physiologie:**

So wie wir das persönliche Gespräch, die Gestik, die Körpersprache, Briefe, Signalfire, Telefon, SMS, Skypen, Telefax, Radio, Fernsehen, Funk und vieles mehr an Möglichkeiten der Kommunikation kennen, hat auch unser Körper verschiedene Möglichkeiten, um bei (besonderen) Vorkommnissen mit all seinen Zellverbänden, Organen und unserem Bewusstsein die zum Überleben nötigen Kontakte aufrechterhalten zu können. Möglich ist dies durch direkten Zellkontakt, über Organhäute, verschiedene Hormonsysteme und Botenstoffe, Verbände der weißen Blutkörperchen, Lymphkanäle, elektrische Leitsysteme und anderes.

Das dominanteste dieser Systeme ist unser Nervensystem. Bei hochentwickelten Säugetieren wie den Primaten ist dies wegen der Einbindung komplizierter Denkprozesse besonders komplex entwickelt. Das höchst entwickelte Lebewesen diesbezüglich ist der Mensch. Aufgrund seiner Komplexität muss dieses System besonders abgesichert sein, um gut zu funktionieren und so ein langes Überleben in der Natur zu sichern. Ein Ausfall oder auch nur eine geringfügige Einschränkung seiner Funktion könnte in Situationen von Jagd oder Flucht fatale, wenn nicht sogar letale Folgen nach sich ziehen. Das Ergebnis wären schwere Verletzungen bis hin zum Tod. Entsprechend diesen hohen Anforderungen hat die Entwicklung dermaßen komplexer Systeme in der Evolution Millionen von Jahren benötigt. Auch nach der Geburt dauert die Reifung dieses Systems Jahre, bis es zu seiner vollen Funktionsfähigkeit gereift ist. Dementsprechend kann ein Säugetier wie ein Kalb oder Rehkitz innerhalb von Stunden stehen oder auch gehen, während ein Kleinkind erst nach Jahren gut laufen und sprechen kann.

Bei Verletzungen des Nervensystems dauert es bei höheren Säugetieren dementsprechend viel länger zur Heilung der De-

fekte. Sind es bei Katzen, Hunden oder Rehen einige Woche bis zur Wiederherstellung einer Wehrfähigkeit, so benötigen Affen bei gleichartigen Schädigungen des Nervensystems bereits Monate zur Regeneration, bei Menschen vergehen dafür oft Jahre.

Tiere in freier Wildbahn regenerieren ihre Zellverbände in der Winterzeit, sozusagen im Modus des Standby, auf den der Organismus schaltet, wenn über mehrere Wochen die Nahrungszufuhr erheblich eingeschränkt oder unterbrochen ist und gleichzeitig das neural-hormonelle System komplett zur Ruhe kommt. Diese Verjüngung des gesamten Organismus findet in Ruhezeiten bei allen Lebewesen, auch bei Pflanzen und Bakterien statt. Der Mensch hat ebenso in den langen Wintermonaten bis zum „Einbruch“ der Umweltkatastrophe „Industriezeitalter“ regelmäßig sein System regeneriert, um bei Beginn des Frühlings zur Zeit der Nahrungsaufnahme und Fortpflanzung entsprechend fit zu sein.

## **Was ist für die volle Funktion des Nervensystems besonders wichtig:**

- A. Die Nervenbündel müssen in den Knochenkanülen immer frei beweglich bleiben, damit die feinen Energieströme ungehindert und zeitgerecht fließen können. Störungen dieses Energiestromes können Fette, verschwartetes Bindegewebe und eingelagerte Gifte hervorrufen.

## **Beispiele für mögliche Störungsbilder:**

- ↪ Carpal-Tunnelsyndrom mit Durchblutungsstörungen der Hände,
- ↪ Störungen an den Austrittsstellen aus den Wirbelkanälen. Damit gehen verschiedene Organstörungen v.a. im Oberkörper einher, wie z.B. Herzrhythmusstörungen, Seitenstechen oder verringerte Atemkapazität.
- ↪ Verengungen im Kreuzbein können Regulationsstörungen von Blase, Prostata

Gebärmutter und Fortpflanzungsorganen hervorrufen. Die Probleme können aber bis hin zu Bewegungseinschränkungen in Hüfte, Knie- und Sprunggelenken sowie den Zehen führen.

↪ Störungen an den Austrittsstellen im Bereich der Kopfnerven mit Störungsbildern wie der Trigeminusneuralgie;

B. Im Körper muss in gewissen Bereichen ein neutrales Säure-Basemilieu vorherrschen, da ansonsten die Nervenleitfähigkeit in diesen Bereichen gestört oder lahmgelegt wird. Säuren werden in Zeiten der Nahrungsaufnahme in Form von Harnsäure als Brennstoff für Winterruhezeiten überall, besonders aber in den Gelenkszwischenräumen eingelagert, normalerweise dann aber in der Winterruhe regelmäßig wieder aufgebraucht. Findet dieser jahreszeitliche Ausgleich über Jahr nicht mehr statt und wird darüber hinaus zu viel Harnsäure in diese Depots gelagert, so kommt es zu permanenter Übersäuerung und zu entsprechender Schädigung der Nerven. Diese wird umso chronischer und stärker, je länger die Übersäuerung andauert und je länger keine Regeneration durch Fasten stattfindet.

C. Im Bereich der Wirbelsäule muss auch der Abstand zwischen den Wirbeln erhalten bleiben. Die „knorpeligen Elemente Bandscheiben“ als Puffer können dies ein wenig bewerkstelligen und reichen sicher bei Kleinkindern und Jugendlichen mit geringem Oberkörpergewicht noch aus. Aber mit zunehmendem Gewicht und Alter tun sich diese Bandscheiben schwer, die ganze obere Körperhälfte bei den ununterbrochen stattfindenden Schwung- und Drückbewegung abzufangen. Die durchgehende Einlagerung von Harnsäure führt überdies zur permanenten Übersäuerung. Dies macht die Bandscheiben porös und so brechen diese

sehr leicht bei geringen Anlässen aus, oft bloß durch das reine Körpergewicht, und drücken in die Nervenkanäle (Diskusprolaps).

### Sonderstatus Wirbelsäule

Aus all diesen Gründen braucht die Wirbelsäule der Lebewesen mit aufrechter Körperhaltung (Menschen, Affen, Kängurus) dicke Ringe aus massigen Muskeln, die wie Gerüste zwischen den einzelnen Wirbeln gespannt sind und diesen nicht nur die flexible Beweglichkeit ermöglichen, sondern vor allem durch ihre Dicke und Massigkeit an der Außenseite der Wirbel verhindern, dass die Bandscheiben und damit auch die austretenden Nerven mit zunehmendem Alter verengt werden!

Leicht ist eine Therapie zu finden, wenn man die jahrelang entstandenen Ursachen erkennt, über die Anatomie und Abläufe des Körpers bestens Bescheid weiß und das Therapieziel bestimmt hat: Die Befreiung der betroffenen Nerven vom Druck in akuten Fällen und Entlastung der knöchernen Nerventunnel von Bindegewebe und Ablagerungsfetten sowie Reduzierung der Harnsäurebelastung als jahrelange chronische Therapie. Es handelt sich um eine Wohlstands-Erkrankung, bei der Verletzungen und Fehlbelastungen eine Zusatzrolle spielen.

### Therapien zur Gesunderhaltung:

↪ **Regelmäßiges Fasten und rezidivierende Gewichtsabnahme** in Nervenbereichen

↪ **Entsäuerung** (Verzicht auf Lebensmittel mit Gehalt an konzentrierter Harnsäure...) längeres Fasten oder Baseninfusion, Basenbäder, Baseneinläufe

↪ **Spezifisches Training der Wirbelsäulenringmuskulatur!**

Dafür bieten wir im VNL Kurse an. Bei Interesse bitte melden unter E-mail: josef@doc-uni.at